

Inhaltsverzeichnis

Im Text verwendete Abkürzungen.....	XIV
X 1. Einführung.....	1
1.1 Problemstellung.....	1
1.2 Konkrete Themenabgrenzung und Aufbau der Untersuchung.....	9
2. Prüfung im Rahmen von Agency-Ansätzen: Optimale Kontrakte als Bestimmungsfaktoren der Nachfrage nach Prüfungen und agency-theoretische Determi- nanten des Angebots von Prüfungsleistungen.....	17
2.1 Vorbemerkungen.....	17
2.2 Die Nachfrage nach Prüfungsleistungen im Lichte verschiedener agency-theoretischer Ansätze.....	23
2.2.1 Der Prüfungsbedarf im Rahmen der soge- nannten finanziellen Agency-Theorie	23
2.2.1.1 Die auftretenden Agency-Probleme.....	23
2.2.1.2 Die Rolle der Prüfung.....	28
2.2.2 Der Prüfungsbedarf im Rahmen der soge- nannten ökonomischen Agency-Theorie	39
2.2.2.1 Vorbemerkungen.....	39
2.2.2.2 Darstellung des Grundmodells.....	42

2.2.2.3	Verschiedene Varianten bei der Modellierung des Problems unbeobachtbarer Zahlungsüberschüsse und Auswahl einer bestimmten Variante für die weitere Untersuchung.....	56
2.2.2.4	Allgemeine Darstellung des Entscheidungsproblems für die Implementierung von Prüfungen und Erörterung einiger grundlegender Eigenschaften der sich ergebenden Modellstruktur.....	67
2.2.2.4.1	Das Entscheidungsproblem für den Einsatz von Prüfungen.....	67
2.2.2.4.2	Grundlegende Eigenschaften der Modellstruktur.....	82
2.2.2.4.2.1	Reduzierung möglicher Lösungen auf solche, bei denen der Manager stets wahrheitsgemäß berichtet.....	82
2.2.2.4.2.2	Nähere Analyse der Beziehungen zwischen Prüfung und wahrheitsgemäßer Berichterstattung des Managers.....	87
2.2.2.4.2.3	Zur Behandlung des Prüfungsergebnisses.....	94
2.2.2.5	Spezifische Aussagen über den Wert und die Wirkungsweise von Prüfungen in Modellen der ökonomischen Agency-Theorie.....	97
2.2.2.5.1	Vorbemerkungen.....	97
2.2.2.5.2	Analyse unter der Annahme, daß die Berichterstattung des Managers zunächst keine Rolle bei der Festlegung der Kontrakte spielt.....	98

2.2.2.5.2.1	Notwendige Bedingungen für einen Wert von Prüfungen.....	98
2.2.2.5.2.2	Konkrete Aussagen über die Wirkungsweise von Prüfungen auf Aktivitätsniveau und Risikoteilung im Rahmen des LEN-Modells.....	107
2.2.2.5.2.2.1	Prämissen des LEN-Modells und einige grundsätzliche Eigenschaften.....	107
2.2.2.5.2.2.2	Die Ausgangssituation ohne Prüfung.....	115
2.2.2.5.2.2.3	Resultate bei Einbeziehung der Prüfung.....	116
2.2.2.5.3	Berücksichtigung der Berichterstattung des Managers bei der Bestimmung optimaler Kontrakte.....	124
2.2.2.6	Zwischenergebnisse.....	137
2.3	Determinanten des Angebots von Prüfungsleistungen.....	140
2.3.1	Das Problem.....	140
2.3.2	Modelle, in denen der Prüfer explizit als dritte, rational handelnde Partei einbezogen und die modellendogene Bestimmung optimaler Kontrakte sowohl zwischen Manager und Kapitalgeber als auch zwischen Prüfer und Kapitalgeber angestrebt wird.....	146
2.3.2.1	Darstellung der Modellstruktur und einiger grundsätzlicher Eigenschaften.....	146
2.3.2.2	Kritische Bemerkungen zur Modellstruktur.....	156

2.3.3 Modelle, in denen der Prüfer zwar als rational handelnde Partei einbezogen wird, in denen es aber nicht mehr darum geht, die mit ihm zu schließenden Kontrakte modellendogen abzuleiten...	165
2.3.3.1 Prüfungsumfang, Haftung und Anlegerverhalten - Der Ansatz von Ko(1985).....	165
2.3.3.1.1 Beschreibung des Modells und einiger wichtiger Ergebnisse.....	165
2.3.3.1.2 Implikationen für die Diskussion um "Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung (GoA)".....	176
2.3.3.2 Quasirenten, "Low Balling" und Unabhängigkeit des Prüfers - Der Ansatz von DeAngelo(1981a,b).....	182
2.3.3.2.1 Das Modell und seine Ergebnisse.....	182
2.3.3.2.2 Implikationen des Modells für die Analyse einiger Faktoren, die einen Einfluß auf die Unabhängigkeit des Prüfers haben können.....	190
2.4 Resümee.....	200
3. Zur Untersuchung von Lageprüfungen bei Erstemissionen.....	205
3.1 Vorbemerkungen zum weiteren Untersuchungsgang.....	205
3.2 Die Rolle von Lageprüfungen unterschiedlichen Präzisionsgrades im Rahmen verschiedener Erstemissionsmodelle.....	208
3.2.1 Modelle, in denen der Emittent besser als die sonstigen Marktteilnehmer informiert ist.....	208

3.2.1.1 Ein Modell mit perfekter Lageprüfung.....	208
3.2.1.1.1 Das zugrundegelegte Marktszenario.....	208
3.2.1.1.2 Das Marktgleichgewicht ohne Prüfung.....	211
3.2.1.1.3 Das Marktgleichgewicht mit Lageprüfung.....	215
3.2.1.1.4 Eigenschaften des Marktgleichgewichts mit Einbeziehung der Prüfungs- alternative.....	218
3.2.1.2 Der Ansatz von Titman/Trueman(1986).....	226
3.2.1.3 Zusammenfassende Bemerkungen zu den Modellen, in denen der Emittent besser als die Anleger am Kapitalmarkt informiert ist.....	239
3.2.2 Modelle, in denen der Emittent zur Gruppe der nicht informierten Marktteilnehmer gehört: Die Rolle der Prüfung im Ansatz von Balvers/McDonald/Miller(1988).....	246
3.2.2.1 Vorbemerkungen.....	246
3.2.2.2 Underpricing-Gleichgewichte als Ausgangssituation.....	247
3.2.2.3 Darstellung des Signalling-Gleichge- wichts mit Prüfung.....	255
3.2.2.4 Zur Problematik der Modellierung von Reputationsverlusten und von Signalling- Eigenschaften der Prüfung.....	265
3.3 Resümee aus der Analyse der Erstemissionsmodelle.....	273

4. Zur Analyse von Lageprüfung und Going-Concern- Prüfung für Unternehmen, deren Anteile bereits am Kapitalmarkt gehandelt werden.....	278
4.1 Übersicht über den Untersuchungsgang dieses Kapitels.....	278
4.2 Grundlegende Annahmen und deren Diskussion.....	282
4.3 Analyse der Lageprüfung unter der Voraussetzung, daß die Liquidation keine Rolle spielt.....	307
4.3.1 Die Ausgangssituation ohne Lageinformationen.....	307
4.3.1.1 Vorbemerkungen.....	307
4.3.1.2 Zur Struktur und Existenz von Gleich- gewichten bei rationalen Erwartungen.....	307
4.3.1.2.1 Herleitung und Charakterisierung des Gleichgewichts.....	307
4.3.1.2.2 Zur Mehrdeutigkeit der Gleichgewichte...	321
4.3.1.3 Emissionskurse und Signalling-Aspekte bei Eigenkapitalerhöhungen.....	325
4.3.2 Wirkungsweise und Beurteilung von Lageprüfungen im Grundmodell.....	334
4.3.2.1 Präzisierung der Lageprüfung im vorlie- genden Zusammenhang.....	334
4.3.2.1.1 Zur Diskussion um die Lageprüfung nach geltendem Recht.....	334
4.3.2.1.2 Konkretisierung der Lageprüfung für die weitere Untersuchung.....	340
4.3.2.2 Wirkungsanalyse von Lageprüfungen unterschiedlichen Präzisionsgrades im Grundmodell.....	348

4.3.2.2.1	Perfekte Lageprüfungen.....	348
4.3.2.2.2	Gleichgewichtskonforme Lageprüfungen....	349
4.3.2.2.3	Nicht gleichgewichtskonforme Lage- prüfungen.....	359
X 4.3.3	Zwischenergebnisse und Kritik.....	367
4.4	Analyse der Lage- und Going-Concern-Prüfung bei Einbeziehung potentiell vorteilhafter Liquidationsmöglichkeiten.....	371
4.4.1	Zur Interpretation der Going-Concern- Problematik im Rahmen des hier verwendeten Modells.....	371
4.4.2	Untersuchung unter der Annahme, daß keine Interdependenzen zwischen realen Sekundär- märkten und dem Kapitalmarkt bestehen.....	382
4.4.2.1	Erweiterung des Grundmodells um interdependenzfreie Liquidations- möglichkeiten.....	382
4.4.2.2	Die Ausgangssituation ohne Prüfung.....	386
4.4.2.2.1	Darstellung und Strukturanalyse des Gleichgewichts.....	386
4.4.2.2.2	Zur Existenz von L-Gleichgewichten und zur Möglichkeit von Underpricing- Gleichgewichten.....	400
4.4.2.2.3	Zusammenfassung der Ergebnisse zur Ausgangssituation ohne Prüfung.....	421
4.4.2.3	Wirkungsanalyse von Lage- und Going-Concern- Prüfungen im Liquidationsmodell.....	422

4.4.2.3.1	Zur Abgrenzung zwischen Lage- und Going-Concern-Prüfung.....	422
4.4.2.3.2	Wirkungsanalyse von Going-Concern- Prüfungen.....	428
4.4.2.3.3	Wirkungsanalyse von Lageprüfungen ohne verlässliche Information über den Going-Concern-Status.....	439
4.4.2.4	Zwischenergebnisse.....	447
4.4.3	Untersuchung unter der Annahme, daß Inter- dependenzen zwischen Kapital- und Sekundärmarkt vorliegen.....	449
4.4.3.1	Zur Erfassung der Interdependenzen.....	449
4.4.3.2	Die Ausgangssituation ohne Prüfung.....	452
4.4.3.2.1	Zur Definition des Gleichgewichts bei Vorliegen von Interdependenzen.....	452
4.4.3.2.2	Struktur und Eigenschaften der LI- Gleichgewichte.....	454
4.4.3.3	Analyse der Wirkungsweise von Going- Concern-Prüfungen und Lageprüfungen im Rahmen des Liquidationsmodells inklusive der Interdependenzen zwischen Kapital- und Sekundärmarkt.....	470
4.4.3.3.1	Identifizierung verschiedener Arten von Going-Concern-Prüfungen.....	470
4.4.3.3.2	Zur Wirkung von Going-Concern- Prüfungen.....	473
4.4.3.3.2.1	Going-Concern-Prüfungen vom Typ 1.....	473

4.4.3.3.2	Going-Concern-Prüfungen vom Typ 2.....	479
4.4.3.3.3	Zusammenwirken von Lage- und Going-Concern-Prüfungen.....	486
4.4.3.4	Zusammenfassung der Ergebnisse hin- sichtlich der Wirkungsweise von Prü- fungen für das Liquidationsmodell inklusive der Interdependenzen zwi- schen Kapital- und Sekundärmarkt.....	489
4.5	Einige Bemerkungen zur Rolle und Wirkungsweise von Lageprüfungen bei Vorliegen von Eigeninteressen des Managements.....	493
4.5.1	Vorbemerkungen.....	493
4.5.2	Die Ausgangssituation ohne Prüfung.....	494
4.5.2.1	Zur Modellierung der Eigeninteressen.....	494
4.5.2.2	Das Gleichgewicht bei Existenz von Eigeninteressen des Managers.....	498
4.5.2.2.1	Darstellung des Gleichgewichts.....	498
4.5.2.2.2	Einige Eigenschaften der M-Gleichgewichte.....	504
4.5.3	Zur Wirkungsweise und Beurteilung von Lageprüfungen bei Existenz von Eigen- interessen des Managers.....	511
4.6	Resümee aus den Untersuchungen zur Wirkungs- weise von Lage- und Going-Concern-Prüfungen.....	518
	Anhang (Beweis von Satz 4.1).....	525
	Im Literaturverzeichnis verwendete Abkürzungen.....	528
	Literaturverzeichnis.....	529